

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1934**

192 (18.8.1934)

# Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Begr. 1839  
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Heftest Heimatblatt dieser Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Haupt-Anzeigen-Blatt  
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise:**  
Anzeigen. Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpf.  
Reklamen. Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 15 Goldpf.  
Grundschrift im Anzeigen- und Textteil ist Petit.  
Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatte, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.  
Anzeigen-Aufnahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.

Bank-Konto: Vereinsbank Sinsheim e. G. m. b. H.  
Spar- u. Sparkassen-Konto: Sinsheim (öffentl. Sparkasse)

**Erscheint täglich**  
mit Ausnahme der Feiertage  
**Bezugs-Preis:**  
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Anstrenger frei ins Haus  
monatlich Goldmark 1.15  
ausgibt 36 Pfg. Postzusatzgebühren  
Einzelnummer 5 Pfg.  
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.  
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Geschäftszeit von 8 bis 5 Uhr  
Sonntags geschlossen.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 465  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 6903

N. 192. Samstag, den 18. August 1934. 95. Jahrgang

## Des Führers Triumphfahrt durch Hamburg. Die Hansestadt ein einziges Festkleid. Millionen rufen dem Führer ein freudiges „Ja“ zu.

Hamburg, 18. Aug. Schien schon am Vorabend die Hansestadt ganz im Zeichen des großen Ereignisses zu stehen. So hat sich das farbenfrohe Bild in der Nacht noch gewaltig verstärkt. Nun ist in der Tat kein Haus in der Stadt ohne Fahnen, Wimpeln und Girlanden. Ganze Lastwagenladungen an frischem Eisenornat und Tannenzweigen sind in den Nachtstunden abgeladen und angebracht worden. Vor allem die Moendeburgstraße vom Hauptbahnhof bis zum Rathaus bietet ein zauberhaftes Bild. In Abständen von etwa 100 Metern hängen über der Straßenmitte riesige Gänsefahnen, neben denen selbst die langen Fahnen, die sich an den Häuserfronten herunterziehen, klein und zierlich wirken. Alle Straßen sind mit Girlanden, die sich von Mast zu Mast ziehen, einseitig. Die Haltestellenkästen und die Masten der Straßenbahn sind vollkommen in Grün eingebettet. Jedes Haus trägt frische grüne Ketten zwischen den Fahnen des alten und neuen Deutschland. Am Eingang zur Moendeburgstraße ist eine große Ehrenpforte errichtet, von deren freudigen Rot das Hoheitsabzeichen in Silber leuchtet. Wandervogel ist der Blick von hier aus durch die fahnenüberfüllte Straße bis zum Adelsbaum St. Petrus, der in fanfarenhafter Patina das Straßenbild beherrscht und selbstverständlich auch die Fahnen des alten und neuen Deutschland trägt.  
Als gegen 13.15 Uhr das Flugzeug des Führers über Hamburg aufschaukelte, da machte sich die Spannung, in der sich das ganze Volk befand.  
**in brandenden Heilrufen**  
Um 13.20 Uhr war das Flugzeug unter Führung von Flutkapitän Standartenführer Bauer glatt auf dem Flughafen Fuhlsbüttel gelandet. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes, des Deutschlandliedes und des Präsentier-

marsches der Marine schritt der Führer dann die Fronten der Ehrenformationen aller Verbände ab und begrüßte viele Formationsführer durch Handschlag. Das Flughafengebäude trug bis zum Dach geträumt und gefächelt riesige jubelnde Menschenmengen. Doch dieses Mal war die Begrüßung anders als sonst.  
Neben dem Siegel auf den Führer erklang immer wieder, nicht nur auf dem Flughafen, sondern auf der ganzen Fahrt durch die Stadt brandend und millionenfach das „Ja“, das begeistertere „Ja!“, der Hamburger, das begeisterte „Ja!“ des deutschen Volkes.  
Wer das sehen und miterleben durfte, dem ist nicht bange um das deutsche Volk und seinen Führer.  
Nun schritt der Führer durch die Flughalle hindurch, hinaus zu seinem Wagen, gefolgt von seinem Adjutanten Gruppenführer Brückner, von Reichsminister Dr. Goebbels, von Reichspräsident Dr. Dietrich, geleitet von Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann, SA-Gruppenführer Fuß und SS-Gruppenführer Lorenz.  
Und dann beginnt die Fahrt durch die 14 km. lange Meisenpolder, eine noch nie gesehene Triumphfahrt.  
Tausendfältig bricht sich an den Häuserwänden das Echo der Heilrufe. Mit erhobener Rechten dankt der Führer, dessen Wagen in langsamer Fahrt durch die Moendeburgstraße auf den Rathausplatz fährt. Auch Dr. Goebbels, der im zweiten Wagen folgt, wird mit fürstlichen Heilrufen empfangen. Kaum ist der Wagen des Führers auf dem Rathausvorplatz angekommen, strömen die Massen aus der Durchfahrtsstraße auf den Adolf-Hitlerplatz und immer wieder klingen die Heilrufe auf.

## Dr. Goebbels eröffnet die Funkausstellung. „Wir sind ein Stück vorwärtsgekommen in diesem Jahr, wir wollen im nächsten Jahr nicht stehen bleiben.“

„Wir sind ein Stück vorwärtsgekommen in diesem Jahr, wir wollen im nächsten Jahr nicht stehen bleiben.“  
Berlin, 18. Aug. Die 11. Große Deutsche Funkausstellung wurde am Freitag, den 17. August, 11 Uhr vormittags in den Ausstellungshallen am Kaiserdom eröffnet. Reichsminister Dr. Goebbels hielt dabei eine Rede, die über alle deutschen Sender übertragen wurde. Der Minister führte u. a. aus:  
„Als wir am 18. August des vergangenen Jahres die 10. Große Deutsche Jubiläums-Funkausstellung eröffneten, stand das nationalsozialistische Aufbauwerk gerade mitten in seinem Anfang.  
Auch auf dem Gebiet des Rundfunks hatten wir damals schwere Kämpfe zu überwinden. War doch gerade der Rundfunk in den Zeiten des von uns überwundenen Systems eine wahre Brutstätte der marxistischen und demokratisch-liberalen Gedankenwelt gewesen. Hier galt es, von Grund auf Neues zu schaffen.  
Ich habe in meiner Rede zur Eröffnung der 10. Großen Deutschen Funkausstellung im vergangenen Jahre den Versuch gemacht, die schaffenden Kräfte eines neuen Rundfunks auf einen einheitlichen Nenner zu bringen. Ich ging von der Erkenntnis aus, daß der Rundfunk aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken ist, daß Umfang und Weite seiner Wirksamkeit in den kommenden Jahren stetig zunehmen werde, daß man ihn gewissermaßen neben der 7. Großmacht als die 8. Großmacht bezeichnen müsse. Was damals noch voreilig schien, ist heute schon längst selbstverständliche Wirklichkeit geworden. Niemand wird mehr bezweifeln wollen, daß der Rundfunk im Verlaufe des hinter uns liegenden Entwicklungsjahres in Deutschland wenigstens schon die Rolle übernommen hat, die ich ihm damals zuschrieb.  
Es ist ein Zufall, und es möchte mir doch fast als symbolhaft erscheinen, daß die 11. Große Deutsche Funkausstellung zu der Stunde eröffnet wird, da der Führer seinen feinen Flugzeug bestieg, um zum Staatsbesuch nach Hamburg zu starten, und daß am heutigen Abend wieder einmal, durch die Wellen des Äthers bis in die letzte Bauernhütte und ärmste Arbeiterwohnung getragen, seine Stimme sich vor der geeinten Nation erhebt. Ich fordere vor einem Jahr den politischen Rundfunk und damit bewußt und unumverwundlich Richtung und Tendenz. Ich lehnte jenen leeren und tauben Begriff einer schwächlichen Objektivität ab, die sich an den Dingen der Nation und der Volksgemeinschaft mit derselben inneren Uninteressiertheit verliert, wie an irgend einer Frage der Wissenschaft oder fernliegender Historie.“  
Der Minister gab dann eine Schilderung des Neuaufbaues im Rundfunkwesen, wie im Zuge einer starken Vereinfachung des deutschen Lebens  
auch der Rundfunk geschlossen in die Hand des Reiches überführt wurde.  
Der Produktionswert der deutschen Rundfunkindustrie beläuft sich im Jahre 1933 auf 180 Mill. Mark. Er ist um

rund 40 Prozent höher als der Produktionswert des Jahres 1932.  
Über 700 000 Volksempfänger sind seit der Funkausstellung des vergangenen Jahres aufgelegt und fabriziert worden.  
Die Produktion dieser 700 000 Apparate in einem Jahr ist — das beweist die Gegenüberstellung der Ziffern von 1932 und 1933 eindeutig — eine zusätzliche gewesen. Wir sind Funkindustrie und Funkhandel zu Dank verpflichtet für die geleistete Arbeit und leben im Volksempfänger eine Tat vorbildlichen nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes. Mit Freude komme ich deshalb dem an mich herangetretenen Wunsch der Funkindustrie nach und verleihe bei dieser Gelegenheit die Auflegung der achten und neunten Serie von weiteren je 100 000 Stück des Volksempfängers WC 301.  
Die andere Seite zeigt das Bild der Stundenanzahl der Rundfunksendungen und der Beschäftigung deutscher Künstler im Rundfunk.  
1932 hatten wir 48 000 Sendestunden, im ersten Halbjahr 1934 30 000, auf ein Jahr umgerechnet also 60 000 Sendestunden der Hauptserie. Das bedeutet eine 20prozentige Steigerung. Das rein künstlerische Programm umfaßt 1932 65 000 Sendungen und wird 1934 nahezu 100 000 Sendungen erreichen.  
Das ist eine Steigerung der künstlerischen Sendungen und damit eine Steigerung der künstlerischen Mitwirkungen von über 40 v. H. und bedeutet auch auf dem Gebiet der geistigen und kulturellen Entwicklung eine neue, umfassende Produktivität und Arbeit und Brot für tausende von schaffenden Künstlern.  
Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen!  
In einigen Stunden schon werden allüberall in Deutschland in Stadt und Land, die Massen unter den klatternden Fahnen unserer Revolution aufmarschieren, um des Führers Wort zu vernehmen.  
Ihm werden sie ihre Treue und Verbundenheit zu Füßen legen. Die ganze Nation ist um den einen Mann geschart, der uns heute verkörpert und Inbegriff des Deutschlandsmut ist.  
In dieser feierlichen Abendstunde soll sich dann auch Ihr Herz mit dem Gefühl der Verbrüderung erfüllen im Gedanken daran, daß Sie durch Ihre jähren und unermüdlichen Vorarbeiten die Möglichkeit schufen, daß ein Mann zu einer Stunde im ganzen Volke, bei hoch und niedrig, arm und reich, gegenwärtig ist, daß er in Stadt und Dorf einkehrt als Freund und Besucher, in die Fabriksäle, Kontore, Bauernhöfen und Arbeitermanien eintritt, um dem Volke Stärkung der Seele zu geben und neue Kraft durch den schweren Kampf um das tägliche Brot.  
Wir sind ein Stück vorwärtsgekommen in einem Jahr. Wir werden im kommenden Jahr nicht stehen bleiben oder müde werden. Noch näher als bisher wollen wir an das Volk heranrücken.  
Der Rundfunk soll einmal, wie ja die Zeitung heute schon, zur geistigen Tageskost des ganzen Volkes werden.  
In diesem Sinne erkläre ich die 11. Große Deutsche Funkausstellung für eröffnet.

## Rundfunkansprache des Herrn Oberst von Hindenburg.

Am heutigen Samstag spricht der Oberst von Hindenburg folgende Worte im deutschen Rundfunk:  
In tiefster Trauer und mit heißem Dank im Herzen stehe ich hier.  
Dieser Dank richtet sich zu Gott, der meinem heimgegangenen Vater die Gnade geschenkt hat, seinem über alles geliebten Vaterlande und dem deutschen Volke in schweren Jahren während zur Seite stehen zu dürfen. Er

wendet sich an all die, die in Liebe und Treue zu dem Verewigten standen.  
Diese Liebe und Treue kam in all dem herzlichsten Empfinden während der vergangenen Tage in so überwältigender Weise noch einmal zum Ausdruck und fand ihren Höhepunkt am 7. August, dem Trauertage von Tannenberg.  
Führer und Volk haben diesen Tag zu einem so wunderbaren letzten Ehrung werden lassen, daß Menschenworte zu gering sind, um das wiederzugeben, was mich in tiefer Ergriffenheit bewegt hat.  
Unauslöschlicher Dank wird Zeit meines Lebens in meinem Herzen wurzeln!  
Lassen Sie mich nun als Erben des Namens meines Vaters noch ein Wort sprechen zu der am nächsten Sonntag bevorstehenden Volksabstimmung, durch welche das deutsche Volk seine Zustimmung zu der Vereinfachung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichkanzlers geben soll.  
Der heimgegangene Reichspräsident und Generalfeldmarschall hat sich, seitdem er am 30. Januar vorigen Jahres seinen Bund mit Adolf Hitler gelöst und ihn in der Reichskammer in der Garnisonkirche zu Potsdam am 21. März feierlich betrauert hat.  
Nicht zu dem Reichkanzler Adolf Hitler bekannt und allen entscheidenden Entschlüssen der von diesem geführten Reichsregierung keine Zustimmung gegeben.  
In der letzten Rede, die mein Vater im Rundfunk am 9. November vorigen Jahres an das deutsche Volk hielt, hat er seine ausdrückliche Zustimmung zu der Politik Adolf Hitlers erklärt, seiner mutigen, zielbewussten und kraftvollen Führung Dank gezollt und hervorgehoben, daß durch diese Führung Deutschland sich selbst wiedergefunden und die Kraft gewonnen habe, den Weg zu beschreiten, den ihm seine nationale Ehre und seine Zukunft vorschrieben. Das Vertrauen meines Vaters zu dem von ihm berufenen weitsichtigen und tatkräftigen Kanzler und seine freundschaftliche Gefinnung zu diesem sind in den 1 1/2 Jahren enger Zusammenarbeit immer gewachsen und fester geworden.  
Mein nunmehr verewigter Vater selbst hat in Adolf Hitler seinen unmittelbaren Nachfolger als Oberhaupt des Deutschen Reiches gesehen.  
Ich handle daher im Sinne meines Vaters, wenn ich alle deutschen Frauen und Männer auffordere, bei der Volksbefragung am 19. August der durch Geheiß ausgesprochenen Uebertragung des bisher von meinem Vater innegehabten Amtes des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichkanzler zuzustimmen.  
Mein verewigter Vater ist niemals müde geworden, dem deutschen Volke zuzurufen: „Seid Einig!“, und es war das letzte Glück seines reichen Lebens, daß er den Zusammenbruch und die Einigung des deutschen Volkes zur einheitlichen Nation noch gesehen hat.  
So dringt vom Marschall-Turm zu Tannenberg auch in diesen Tagen noch sein Ruf:  
„Schart Euch zusammen und steht festgeschlossen hinter Deutschlands Führer. Zeigt nach außen und innen, daß ein unzerbrechbares Band das deutsche Volk in einem Willen fest umspannt!“  
Nur so kann der Führer und Kanzler sein Werk weiterführen und vollenden, Deutschland wieder zu Ehren und Geltung zu bringen.  
Wiederholung der Hamburger Kundgebung am Samstagabend über alle Sender  
Berlin, 18. August. Die großen Hamburger Kundgebungen am Freitag mit den Reden des Führers werden am heutigen Samstag von 20 bis 22.30 Uhr über alle deutschen Sender wiederholt werden.  
Staatsrat Meinberg Stellvertreter des Reichsbauernführers  
Berlin, 18. Aug. Die wachsenden Aufgaben des Reichsnährstandes haben eine Regelung der ständigen Stellvertretung des Reichsbauernführers notwendig gemacht. Der Reichsbauernführer R. Walter Darré hat sich daher entschlossen, den Reichsobmann des Reichsnährstandes, Staatsrat Wilhelm Meinberg, zu seinem ständigen Stellvertreter zu bestellen.  
Jeder 5000. Besucher der Funkausstellung erhält einen Volksempfänger  
Berlin, 18. Aug. Von den Volksempfängern, die auf der Großen Deutschen Funkausstellung in der Halle der Arbeit auf dem laufenden Band hergestellt werden, wird jedem 5000. Besucher zur Erinnerung an die Funkausstellung ein Volksempfänger überreicht. Die Namen der jeweiligen Gewinner werden abendlich im Nachrichtendienst des Deutschen Rundfunks bekanntgegeben.  
In wenigen Worten  
Berlin: Der Volksgerichtshof verhandelte zum ersten Male einen Fall von SA-Verletzung. Die Anklage richtete sich gegen den 44jährigen Kommunisten Walter Jäger aus Leipzig, der versucht hatte, einen Leipziger SA-Mann für die Ziele der KPD zu gewinnen. Der Mann im Braunschem, der pflichtgemäß sofort Anzeige bei seinem Standartenführer erstattete, ging scheinbar auf das Verlangen des Kommunisten ein, um ihn und seine Hintermänner entlassen zu können. Es gelang der Leipziger SA, dem an der Verletzung tätigen Kommunisten das Handwerk zu legen u. ihn seiner gerechten Strafe zuzuführen. Das Urteil des Volksgerichtshofes lautete dem Antrag des Reichsanwalts entsprechend wegen Vorbereitung zum Hochverrat auf zwei Jahre Gefängnis.  
Saarbrücken: Der vor einiger Zeit im Gebäude der Landesleitung der Deutschen Front verhaftete Handelsstudient Dr. Reichel wurde heute auf Veranlassung des Untersuchungsrichters freigelassen.  
Wien: Die Behörden bereiten für Kärnten eine besondere große „Säuberungsaktion“ vor, wobei vor allem daran gedacht ist, den staatlichen Beamtensapparat einer weitgehenden Auswechslung zu unterziehen. Der bisherige Regierungsdirektor von Kärnten, Ferdinand Wolleger, dem das Beamtenwesen unterstand, wurde seines Postens enthoben und an seine Stelle Hofrat Kruza Gerlach berufen.  
Tschangtschiu: Das mandchurische Kabinett hat Donnerstag zu den letzten Ereignissen an der chinesischen Ostbahn Stellung genommen. Der mandchurische Verkehrsminister erklärte, daß die Schuld der verhafteten Sowjetrußen an der Explosion des japanischen Munitionszuges erwiesen sei. Die mandchurische Regierung sei aus diesem Grunde nicht mehr in der Lage, weiterhin Sowjetrußen an der chinesischen Ostbahn zu beschäftigen. Die Schuldigen würden abgeurteilt.





# Der Führer ruft Dich!

**So tue Deine Pflicht**

Der Reichskanzler zum Volksabstimmungsbeschluss über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747).

Vom 2. August 1934.

Der Reichsminister!

Sie infolge des nationalen Unglückes, das unser Volk getroffen hat, notwendig geworden. Die Regelung der Frage des Staatsoberhauptes veranlasst mich zu folgender Überlegung: Sie trägt das Wohl der Nationen bei dem, was er uns lagte, ungetrennt verbunden mit dem Namen des großen Kaisers. Ich bitte daher, Verträge treffen zu wollen, die ich im amtlichen und außeramtlichen Verkehr mit der Zukunft gelten lassen darf.

2. Da ich, daß die vom Reichskanzler am 1. August 1934 beschlossene und von dem Reichspräsidenten am 2. August 1934 genehmigte Entscheidung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches, die ich im amtlichen und außeramtlichen Verkehr mit der Zukunft gelten lassen darf, die Überzeugung, daß ich die Staatsgewalt vom Volk ausgehe und von ihm in freier und schmerzlicher Zustimmung zum Reichskanzler am 2. August 1934 abgelehnt worden ist, die ich, das Volk, das Reich, das deutsche Volk zur freien Wahl des Reichspräsidenten am 2. August 1934, eine Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747) herbeizuführen wird mit dem Reichspräsidenten vereinigt.

Das war der Reichspräsidenten am 2. August 1934, die Überzeugung, daß ich die Staatsgewalt vom Volk ausgehe und von ihm in freier und schmerzlicher Zustimmung zum Reichskanzler am 2. August 1934 abgelehnt worden ist, die ich, das Volk, das Reich, das deutsche Volk zur freien Wahl des Reichspräsidenten am 2. August 1934, eine Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747) herbeizuführen wird mit dem Reichspräsidenten vereinigt.

Die Reichsregierung

**Ja!**

Stimm Du deutscher Mann und Du deutsche Frau! bei in diesem Gesetz getroffenen Regelung zu?

Ja

Nein

5-10, Radieschen Gebund 6-8, Tomaten 10-15, Reineclauden 12-20, Pfirsiche 15-40, Zwetschgen 10-15, Karotten Gebund 4-6, gelbe Rüben 8-10, rote Rüben 8-10, Kohlrabi Stück 4-8, Zwiebeln 10-12, Meerrettich Stück 20-50, Pilze 25 40, Eier 8-10 1/2, Landbutter 140, Brombeeren 18-25, Trauben 25-40, Nüsse 60-70 Pfg.

### Wetterbericht

**Better für Samstag und Sonntag**

Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruckgebiet, das auch weiterhin die Wetterlage beherrschen dürfte, so daß für Samstag und Sonntag vielfach heiteres und vorwiegend rodenes Wetter in Aussicht zu nehmen ist.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, den 19. August.**

1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Stadtkirch Müller.  
Anschließend Christenlehre: Stadtkirch Müller.  
1 Uhr Kindergottesdienst: Stadtkirch Müller.

### Evangelisches Vereinshaus.

**Sonntag, den 19. August.**

Abends 7 1/2 Uhr Versammlung.  
**Mittwoch, den 22. August.**

Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

### Bischöfliche Methodistische Kirche (Evang. Freikirche)

Sinsheim, Adolf Hitlerstraße 19.

**Sonntag, den 19. August.**

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
Vormittags 11 Uhr Sonntagschule.  
Abends 8 Uhr Abendgottesdienst. Prediger Mener.

**Dienstag, den 21. August.**

Abends 1/9 Uhr Bibelstunde.

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, den 19. August.**

7 Uhr Frühmesse.  
1/10 Uhr Amt.  
1 Uhr nachmittags Andacht.  
Im Uebrigen wolle man den Anschlag an den Kirchüren einsehen.

### Mitteilungen aus der NSDAP.

(Aus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.)

An alle Ortsfunktionäre! Die Ortsfunktionäre melden bis 20. August den Gemeinschaftsempfang und geben an, 1. in wie viel Sälen der Empfang stattfand und 2. wieviel Volksgenossen daran teilnahmen. Die Kreisamtsfunktionäre.

NSDAP Waldangelloch. Am Montag, den 20. August, abends 9 Uhr läuft von der Gaufilmstelle der Tonfilm „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“. Den Mitgliedern der NSDAP und deren Untergliederungen wird es zur Pflicht gemacht, an diesem Film teilzunehmen. Eintrittspreis 40 Pfg. Die Bevölkerung wird zu der Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Ortsfilmwart.

WM, Ring Sinsheim. Für Sonntag, 19. August, sehe ich folgenden Gruppenappell an: Gruppe Epsenbach steht morgens punkt 8 Uhr an der Hittlerlinde Epsenbach, Gruppe Eschelbronn um halb 3 Uhr am Kriegerdenkmal in Eschelbronn. Die Ringführerin der WM: E. Geiß.

Bekanntmachung des Kreisbauernführers. Die Speisekartoffeln sind dem freien Verkehr übergeben. Der Mindestpreis für minderwertige Sorten ist 3 RM. Für gelblichgelbe Kartoffeln, Speisekartoffeln 3,60 RM. Jeder Händler kann somit ab 15. 8. 34 sofort in den Verkehr mit Kartoffeln treten, sofern er die nötigen Vorschriften des Reichsnährstandes im Besitze hat.

Jeder Ortsbauernführer hat den Termin betr. Ablieferung der Getreideerhebungen einzuhalten. Da ich auch persönlich meine Vorschriften der vorgelegten Behörde gegenüber erfüllen muß. Der Kreisbauernführer: Holtermann.

### Marktberichte.

**Sinsheimer Wochenmarkt vom 18. August.**

Kartoffeln 6, Stangenbohnen 15-25, Schlangengurken 20 bis 25, Essiggurken 100 St. 50-60, Weißkraut 15-18, Rotkraut 15-20, Wirfing 15, Blumenkohl Stück 35-40, Mangold 10, Endiviensalat Stück 10, Roterüben 10, Gelberüben 10, Zwiebeln 10, Zwetschgen 8-10, Mirabellen 10, Tafeläpfel 10, Tafelbirnen 10, Eier 9 Pfg.

Schweinemarkt in Eppingen vom 17. August. Der heutige

Schweinemarkt war besetzt mit 319 Milchschweinen und 260 Läufern. Die Preise der ersteren waren 20-33, der letzteren 38-70 Mark per Paar.

**Reibelsberger Wochenmarkt vom 17. August.**

Kartoffeln 7 Pfg., Weißkraut 12-15, Rotkraut 15-20, Wirfing 12-15, Blumenkohl 25-30, Spinat 10-15, Bohnen 12-20, Tafeläpfel 12-25, Tafelbirnen 12-30, Kochäpfel 10 bis 15, Mirabellen 15-18, Kopfsalat Stück 5-12, Endivien Stück 5-12, Schlangengurken und Salatgurken Stück 5-30, Essiggurken und Salzgurken 100 Stück 50-200, Rettich Stück

### Bekanntmachung.

**Volksabstimmung am 19. August 1934.**

Der Tag für die von der Reichsregierung angeordnete Volksabstimmung über das „Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches“ vom 1. August 1934 (RGBl. I S. 747) ist auf **Sonntag, den 19. August 1934** festgesetzt worden.

Die Stimmkartei für diese Abstimmung liegt **am 11. und 12. August 1934** jeweils von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr und nachmittags von 3 Uhr bis 6 Uhr (Sonntags von 11 Uhr bis 12 1/2 Uhr vormittags) auf dem Rathaus zu jedermanns Einsicht aus.

Wer die Stimmkartei für diese Abstimmung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Gemeinderat schriftlich anzeigen oder vor dem Bürgermeister zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat der Einsprecher für sie Beweismittel beizubringen. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Stimmberechtigten nur auf rechtzeitig angebrachte Einsprüche aufgenommen oder gestrichen werden.

Stimmberechtigt bei der Volksabstimmung ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist. Abstimmen kann jedoch nur, wer in eine Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Im Uebrigen wird auf den Anschlag an den Verkündungstafeln hingewiesen.

Sinsheim, den 9. August 1934.

**Der Gemeinderat:**  
Rieg.

\*\*\*\*\*

## Gasthaus z. Stadtpark

Kirchwehsonntag und Montag

# Tanz-Musik

Wein, Bier, Essen, in bester Qualität!

Es ladet höflichst ein

## Familie Friedr. Petri

Ab 3 Uhr

# Gartenkonzert

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Auf zur Kirchweh nach Sinsheim! Auf

## Wirtschaft zum Krokodil

epfiehlt seine neuhergerichteten Räumlichkeiten zum gemütlichen Aufenthalt der verehrten Einwohnerschaft v. Sinsheim u. Umgeb.

Gutbesetzt

# Tanz-Musik

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **Alfred Schmitt u. Frau**

Für Vereine und sonstige Korporationen empfehle mein neuhergerichtetes Nebenzimmer mit 140 Sitzplätzen.

\*\*\*\*\*



*Das erste am Morgen.*

nüchtern ein Glas von einem der „Diener der Gesundheit“, das macht frisch und lebensfroh.

### Teinacher Hirschquelle

### und Sprudel

### Remstal-Sprudel Beinstein

halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung und kosten nur Pfennige täglich. Überall zu haben.

**Vertreter:**

Karl Hoffmann, Mineralwassertrieb, Sinsheim, Kirchplatz 465, Tel. 479.  
Franz Metzger, Mineralwasserhandlung, Waibstadt, Tel. 326, Ziegelstraße 160.  
Karl Steiner, Mineralwasserhandlung, Barga, Hauptstraße 106.  
I. M. Rudisile, Mineralwasserfabrik, Eschelbach, Kandelstraße 7.

25., 26. und 27. Aug. 34. **KUCKUCKS-MARKT** in **EBERBACH** im badischen Neckartal.

**GROSSER JAHRMARKT:** Vergnügungspark mit großem Festzelt, Tanzbühne • **AUSSTELLUNG:** Bauernsiedlung im Neckartal: Erzeugnisse, Aufbau und Einrichtung, Kleintier-Haltung für Siedler und Bauer • **FREMDENERWERBUNG:** Bodenständige Gaststätten- und Bauernkultur, Odenwälder Spezialgerichte und Kochkunst • Am Sonntag, 26. August: **Weihe der Fahnen der NS-Bauernschaft der Kreise Heidelberg und Mosbach.** Montag, 27. August: **Tag der Landwirte. NS-Bauernkundgebung, Zuchtvielschau und Prämierung. Viehmarkt.**

(Sonntagskarten v. Samstag 12 Uhr, bis Montag 24 Uhr gültig werden von allen Stationen im Umkreis v. 75 km. abgegeben.)

8 Pfg. **Bude 88 mit gelber Fahne** 18 Pfg.

**Zum Jahrmarkt in Sinsheim.**

am Montag, den 20. August, trifft Bude 88 mit gelber Fahne ein

**Billiger Kurzwaren-Verkauf!**

Rießengroß die Leistung!

Nur solange der Vorrat reicht, winzig klein der Preis.

Für 8 Pfg.: 6 m Durchziehbund, 3 m Durchziehgummi, 50 sort. Näh-nadeln, 24 Sicherheitsnadeln, 3 Pack. Haarnadeln, 2 Karton maß. Reinsnägel, 3 Maschineneinfäden, 1 Brief sort. Stopfnad., 2 Fingerhüte, 3 Heftpflaster, 1 Handwaschbürste, 1 Topfreiber, 3 Schüsselnringe, 6 Bubikopfpangen, 40 Hosennöpfe, 2 Mappen Schreibpapier. Für 18 Pfg.: 72 Hemdenknöpfe, 36 Druckknöpfe (rostfr.), 1 Paar Manschettenknöpfe, 36 Waschnöpfe, 24 Perlmutterknöpfe, 1 Br. Selbststiefel-f. Kurzsichtige, 3 Br. Stecknadeln, 1 Rest Strumpfgummiband, 3 Schürzenband, 1 Staubkamm, 1 Waschbürste, 1 Meterstab, 1 Kaffee od. Tee-sieb, 6 Bleistifte, 1 Stickschere (Solingen) 1 la. Rasierseife, 1 Gummischwamm, 2 Tiolettenseife. — Für 28 Pfg.: 12 Rasierklängen (Sol.), 1 Alaunstein, 1 Paar Sockenhalter, 3 Rollen Reihgarn, 2 Küchenmesser, 1 Frisierkamm, 6 Kaffeelöffel, 1 Tube Zahnpasta, 1 Zahnbürste, 1 Taschenspiegel mit Kamm, 1 Rasierpinsel.

Außerdem noch viele unaufgezählte Artikel, zu billigsten Preisen.

Achten Sie genau auf

**Bude 88 mit der gelben Fahne**

### Grabdenkmäler

Einfassungen in Natur und Kunststein

Bildhauerarbeiten, Steinmetzarbeit, Erneuerung alter Denkmäler und Schriften.

### Metallbuchstaben

für Haus und Grabmal, Broncefiguren, Broncealtäre billigst und fachmännisch.

### Wilhelm Merkle

Bildhauermeister

Sinsheim, U...  
Werkbesuch unverbindlich in eigenem Auto.

Neuhergerichtete, schöne, ineinandergehende

### 4 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Nebenräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Eisenbahnstraße 434.

### Jede Drucksache

die Sie bei uns bestellen **wirkt** **wirbt**

G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim.

### Drucksachen

aller Art liefert schnell u. preiswert

**G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim.**



**Im Volke geboren  
zum Führer ertoren**

**Alle sagen:**

**Ja!**

C. Grieser,  
Foto: Hch. Hoffmann











# Das ganze Volk

## Im Kampf gegen Hunger und Kälte

Wer die Arbeit überblickt, die das deutsche Volk im vergangenen Jahr unter seinem Führer Adolf Hitler und seinen Mitarbeitern geleistet hat, kann, wie es auch in der objektiven Auslandspressen geschieht, nichts anderes als Hochachtung und Bewunderung für die Fähigkeit, den Arbeitswillen und die Treue dieses Volkes empfinden. In diesem Ringen um Gestaltung hat auch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt ihren besonderen Anteil gehabt.



Der Führer hat sie zur einzigen parteiamtlichen Organisation für das gesamte Gebiet der Wohlfahrtspflege und Fürsorge bestimmt und ihr in praktischer Arbeit die sittliche Forderung: „Gemeinnutz vor Eigennutz“ auf dem Gesamtgebiet der Wohlfahrtspflege und Fürsorge übertragen. Denn kaum ein Gebiet ist so geeignet, den Unterschied des Heute gegenüber dem Gestern sichtbar werden zu lassen, wie es die nationalsozialistische Wohlfahrtsidee unternimmt. Wohlfahrtsmaßnahmen alter Denkart wurzeln in der unpersonlichen Hilfe des Staates. Das Volk machte den Staat für seine Not verantwortlich. Das Recht der Persönlichkeit galt mehr als die Pflicht. Daher mußten alle Maßnahmen verfallen, die von diesem Grundsatz ausgingen. Sobald aber der Einzelne nichts, die Gemeinschaft alles bedeutet, wird die Gemeinschaft zum Träger der Hilfe für den Einzelnen.

**Adolf Hitler hat niemals Versprechungen gemacht, er hat Opfer gefordert,**

und zwar Opfer aller für das Ganze. Diese Forderung zum sittlichen Gebot für jeden Einzelnen zu machen, war einer der wesentlichsten Punkte im Programm Adolf Hitlers. Der Abgrund, über den früher keinerlei Brücken führten, wurde jetzt überbrückt und geschlossen durch die christliche Nächstenliebe, durch den Sozialismus der Tat, mit dem sich jeder jedem verpflichtet fühlte. Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1933/34 offenbarte eine Bekenntnistreue, die geradezu erschütternd wirkte. Keiner darf hungern und frieren“, dieses Gebot des Führers fand überall Gehorsam. Mehr als eine Million freiwilliger Helfer opferten Tage und Nächte, Wochen und Monate hindurch ihre Arbeitskraft als unbekannte Soldaten Adolf Hitlers.

47 Millionen Volksgenossen opferten,  
18 Millionen Volksgenossen wurden betreut.

**Es wurden verteilt:**

Lebensmittel	130.000.000,— RM
Bekleidung	70.000.000,— "
Kohlen	85.000.000,— "
Spenden von Gutscheinen, Bergütungen und Leistungen	25.000.000,— "
Freitische und Liebesgabenpakete	10.000.000,— "
<b>Gesamt</b>	<b>320.000.000,— RM</b>



Müttererholung

Hierin sind enthalten die Sachspenden, die aus nachstehend aufgeführten Geldspenden gekauft wurden:

<b>Eintopfgericht</b>		
Oktober	2.121.244,— RM	
November	4.060.993,— "	
Dezember	4.481.624,— "	
Januar	4.400.704,— "	
Februar	4.731.716,— "	
März	4.755.000,— "	24.551.281,— RM
<b>Winterpfennig</b>		790.159,— "
Christrosen		2.774.387,— "
Neujahrspaketten		966.903,— "
Spitzenrosetten		1.884.889,— "
Glasplaketten		922.179,— "
Hitlerjugend-Nagelung		334.641,— "
<b>Gesamt</b>		<b>32.224.439,— RM</b>

**Eingänge bei der Reichsführung des Winterhilfswerkes Berlin, Reichstag:**

Reichszuschuß	15.000.000,— RM	
Rückvergüt. d. Reichsbahn für Kohlentransporte	8.914.085,— "	
W.S.W.-Lotterie	7.898.793,— "	
Postspend-Abbuchung	3.081.400,— "	
Bankfont-Abbuchung	503.500,— "	
Bei der Reichsführung eingegangene laufende Gehalts- u. Lohnabzüge der Staats- u. Gemeinde- beamten u. Arbeiter, Firmen- u. sonstige Spenden	30.082.934,— "	65.480.712,— RM

**Eingänge bei den Gaue, Kreisen und Ortsgruppen des W.S.W. aus laufenden Gehalts- und Lohnabzügen, Firmenspenden, Veranstaltungen, Sammelbüchsen u. sonstigen Spenden**

	32.109.536,— RM
	179.814.687,— RM



## Für Mutter und Kind

Hinter das Hilfswerk „Mutter und Kind“ hat sich, dem Ruf des Führers folgend, nicht nur das Volk mit seinen Opfern gestellt, sondern auch die große Zahl der Behörden, Ministerien, Wohlfahrtsämter und Versicherungsträger. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Wohlfahrtspflege, daß man sich auch von amtswegen so intensiv für das Hilfswerk der freien Wohlfahrtspflege einsetzt. Es ist in den letzten Monaten viel über einzelne Aufgabengebiete der N.S.W. geschrieben worden. Heute können wir mitteilen, daß in diesem Sommer bereits 10 000 erholungsbedürftige Mütter aus kinderreichen Familien auf vier Wochen Gast der Müttererholungsheime der N.S.W. sein konnten. Diese Zahl scheint zwar nicht so gewaltig wie die Zahl der Kindererziehung, die sich auf 500 000 beläuft. Wenn wir aber bedenken, daß pro Erholungstag 2,50 RM für jede Mutter durch die N.S.W. aufgebracht werden müssen, außerdem noch Fahrgehalte, Versicherung und Kosten für die Ausstattung der Mütter, so kommt hier allein eine Gesamtsumme von etwa einer Million Mark zusammen. Außerdem hat jeder Gau für besonders schwächliche Kinder seine Erholungsheime in waldreichen Gegenden, an der See oder im Gebirge.

Aber alle diese Einzelaufgaben des Hilfswerks „Mutter und Kind“, von denen hier nur einige erwähnt werden konnten, geben uns erst dann ein richtiges Bild, wenn wir fragen, was der Sinn dieser Arbeit ist. Die nationalsozialistische Wohlfahrtspflege hat sich bemüht abgekehrt vom Spezialistentum der früheren Jahre. Sie kennt als ihren obersten Begriff nur noch die Arbeit an der gesunden Familie. Was früher nur Kathederweisheit war, ist heute Leitstern dieser Arbeiten geworden: „Die Familie ist die Keimzelle des Staates“.



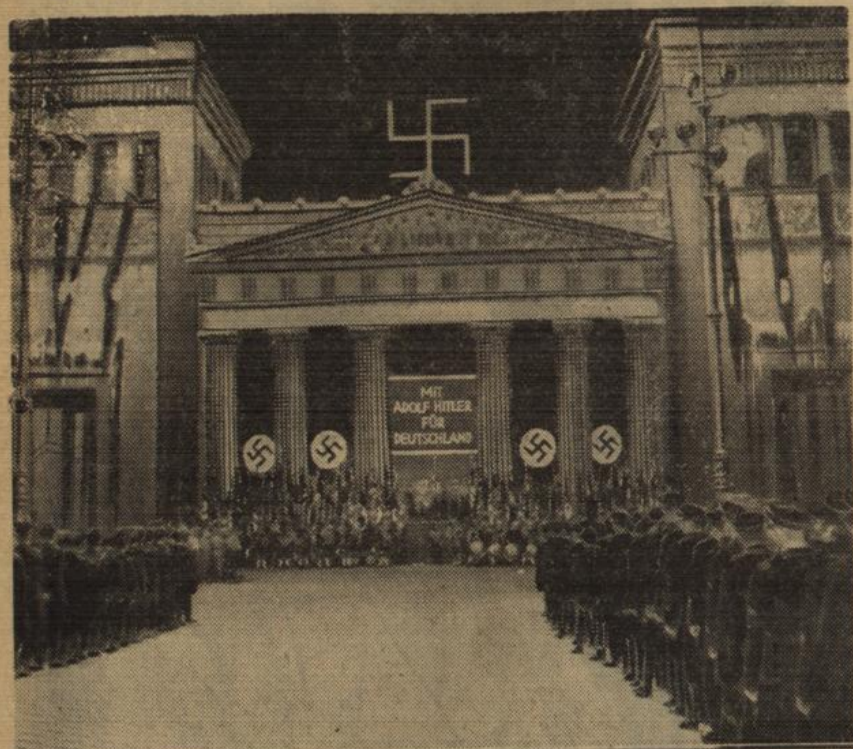
Der Wert der von der Reichsbahn gewährten Frachtfreiheit für Beförderung von Sachspenden wie Lebensmittel, Kleider, Kartoffeln, Weihnachtsbäume usw. beträgt 6 Millionen Reichsmark.

Nach Ablauf des Winterhilfswerkes ordnete Adolf Hitler die Durchführung eines neuen Hilfswerks „Mutter und Kind“ an. Auch diese Hilfe konnte nur geleistet werden, wenn der Appell vom ganzen Volke aufgegriffen wurde.

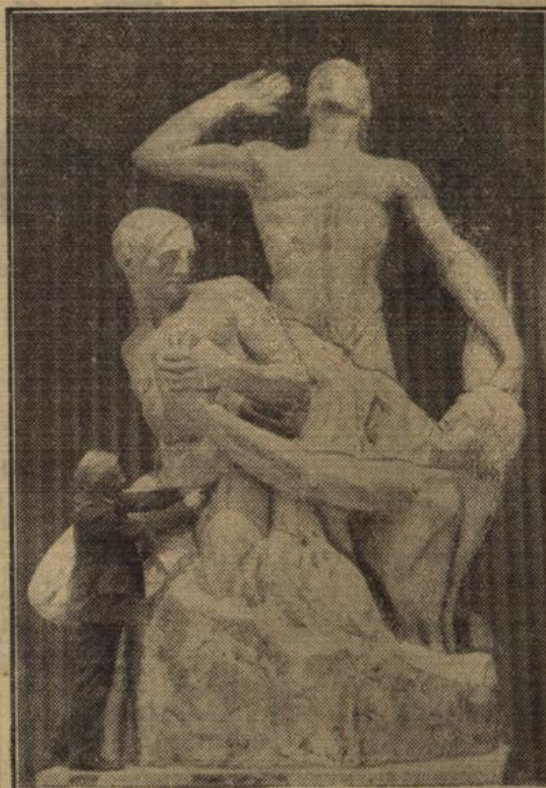
# stimmt: Ja!

# Ein Blick in die Welt.

Nr. 33



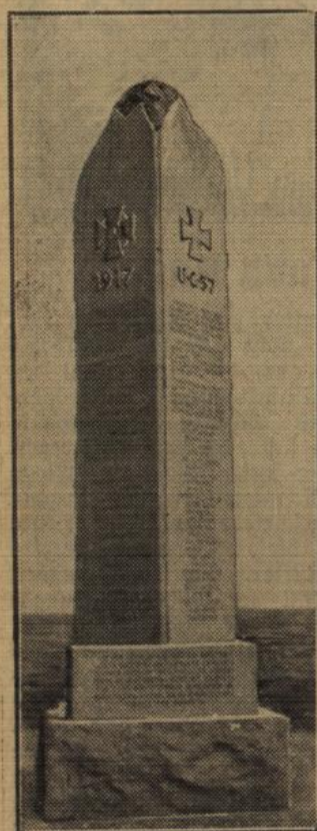
**Nächtliche Kundgebung zur Volksabstimmung in München.**  
Der Traditionsgau München-Oberbayern der NSDAP. hatte die Bevölkerung zu einer Kundgebung auf dem Königsplatz gerufen, wo der preußische Ministerpräsident Hermann Göring die Massen zur Stimmabgabe für den Führer aufrief. Die nächtliche Kundgebung auf dem Königsplatz.



**Das Wahrzeichen der Juniausstellung,** die am Freitag in Berlin ihre Pforten öffnet, ist diese Statue „Volk, steig' empor zum Licht!“



**Herrn von Papens Abreise nach Wien.**  
Die Abreise des bisherigen Vizekanzlers von Papen von Berlin nach Wien, seinem neuen Tätigkeitsgebiet. Herr von Papen verabschiedet sich von seiner Familie.



Zum Bilde links:  
**Ehrenmal**  
für „UC 57“ in  
Finnland.

Auf Hamnstar im Finnischen Meerbusen wurde dieses Ehrenmal enthüllt. Das U-Boot hatte 1916 finnische Jäger und Munition für die Weiße Armee nach Finnland gebracht. Auf der Rückfahrt muß es auf eine Mine gelaufen sein denn es hat nie mehr seinen Heimatshafen erreicht.



**Eröffnung der Europa-Schwimmmeisterschaften.**  
Blick in das neue Magdeburger Schwimmstadion während der Eröffnungsfeier der Europameisterschaften im Schwimmen.



**Wallfahrt zum Hindenburgturm.**  
Die letzte Ruhestätte des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Hindenburgturm im Zannenberg-Nationaldenkmal, ist der Wallfahrtsort von vielen Zehntausenden, die hier im stillen Gedenken an den großen Toten vor dem Sarge einige Minuten verweilen.



**Jruder-Europameister**  
wurde im Einer-Endlauf auf dem Kofsee bei Luzern der Dresdener Schäfer.



**Neuer Präsident**  
der Deutschen Seewarte  
wurde Konteradmiral a. D.  
Dr. h. c. Fritz Spieß.



**Von den Weltmeisterschaften der Radfahrer,** die in Leipzig ausgetragen wurden: Hochräder im Festzuge der Radfahrer, der als Eröffnung zu den Meisterschaften in der Stadt veranstaltet wurde.



**Siebenbürger Chornaben besuchen Deutschland.**  
Auf Einladung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland weilten 70 Chornaben aus Hermannstadt in der Reichshauptstadt und legten hier Proben ihres Könnens ab.



**Großer deutscher Reiterieg in Dublin.**  
In dem Internationalen Springwettbewerb um den Wanderpreis des Aga Khan beim Dubliner Reitturnier konnten die deutschen Reiter einen eindrucksvollen Sieg erringen: die deutsche Offiziersmannschaft mit den Rittmeistern von Salviati und von Barnekow sowie Oberleutnant Schidum unter Leitung von Major Lensky, wurde mit 31 Fehlern erster vor Frankreich mit 55 Fehlern. — Unser Bild berichtet von der Überreichung des Preises an die Sieger: Major Lensky nimmt die Trophäe in Empfang.